



# Albert Langen

Verlag  
für Literatur und Kunst  
München



Am Tage der Uraufführung, die gleichzeitig am 24. Januar in Halle a. S., Lübeck und Rostock stattfindet, erscheint:

## Walter von Molo

# Lebensballade

Ein Schauspiel in zwölf Szenen

Verlagspreis geheftet 1.50 Goldmark, gebunden 3 Goldmark

Den dunklen Sang, die alte bitter-süße Lebensballade vom jungen Herzen in alten Menschen und von der Jugend aus eigenem Fleisch und Blut, die gegen das Alternde streitet, behandelt das neue Schauspiel des Dichters des berühmten Schiller-Romanes und so vieler anderer bedeutender Romane und Dramen, mit denen er sich im Herzen des deutschen Volkes eine bleibende Wohnstätte geschaffen hat. In schlichten Szenen und Gesprächen, die nur einmal hochwogen, als der junge Sohn, in völligem Unverständnis für des Vaters Herzensleben, als Racheengel aufzutreten versucht, wird das Seltenste und Bewegendste erzählt — die späte, unendlich süße und unendlich wehe Liebe eines großdenkenden, alternden Mannes zu der jungen Frau eines anderen, selten und bewegend deshalb, weil sie ihr Recht in sich trägt, weil sie schicksalsgewollt wahr und beinahe wortlos den ganzen Himmel zartesten, männlichen Empfindens enthüllt, das kurze Glück dieser Liebe und ihr schmerzhaftes Erwürgtwerden vom Leben. Sehr fein ist es, wenn der Liebende, der Alternde, bitter lächelnd, wohl die Überheblichkeit des verurteilenden Sohnes abweist, diesem kein Recht zu-

gesteht, ihm das letzte Lebensglück zu entreißen, wenn er dem älteren Rechte des Vaters das neue, allmächtige Recht seines Herzens entgegenhält, und wenn er dann doch wortlos vor dem Rechte des kleinen Kindes der geliebten Frau weicht, wenn das Wiegenlied der Mutter ihn von dannen treibt, in die Nacht, in das Altwerden! Väter und Söhne! Immer wieder ist der ewige Gegensatz dichterisch behandelt worden, in dem die jungen Herzen gegen die alten stehen — wohl selten feinführender, gerechter, verstehender nach beiden Seiten, als hier! In tiefem Leiden meint der junge Sohn für die geliebte Mutter kämpfen zu müssen, meint er, mit der Achtung vor dem Vater sein Leben verlieren zu müssen, und ahnt nicht, daß dieser Vater nur höher wachsen kann mit jedem Schicksal und daß diese herzenskundige Mutter keines Schutzes bedarf. Kein unnötiges Wort, alles bedeutungsvoll, alles Symbol. Ein Fackelschein auf neue Wege der Liebe und Ehe — so zeigt sich das Werk Walter von Molos, von dem man meinen sollte, daß es sich sowohl Lesern wie Bühnen im Sturm erobern müsse.

(Z)

Die Auslieferung für Österreich, Jugoslawien und Rumänien erfolgt nur durch die Sallmanersche Buchhandlung, Wien I, Neuer Markt 6

Wir liefern nur bar mit 35% und 11/10